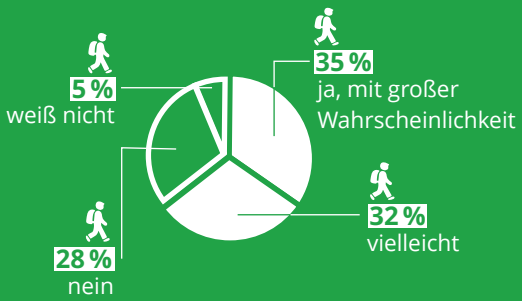
Kinder brauchen sichere Wege.

Würde Ihr Kind häufiger selbständig zur Schule gehen, wenn der Schulweg sicherer wäre?



Gehen fördert bei Kindern

Gesundheit (körperlich und geistig)

Selbstständigkeit

Selbstvertrauen

fuss e.V.

Kindermobilität und Schulwege

Der Straßenverkehr ist autozentriert und nicht auf Kinder eingestellt, obwohl Kinder viel häufiger zu Fuß unterwegs sind als Erwachsene.

Gleichzeitig sind Kinder besonders **schutzbedürftig**: Sie sind klein, werden leicht übersehen, können Geschwindigkeiten und Entfernungen schlechter einschätzen und sind schneller abgelenkt.

Statt Kinder dem Verkehr anzupassen, muss der Verkehr an die Kinder angepasst werden: durch breite Gehwege, sichere Querungen, Tempo 30 und verkehrsberuhigte Bereiche. Schulzonen, Elterntaxihaltestellen und sogenannte "Laufbusse" machen den Schulweg zusätzlich sicherer.

Zufußgehen ist für Kinder und Jugendliche nicht nur Fortbewegung. **Für sie ist der Weg selbst ein Erlebnis**, auf dem auch Spiel und Entdeckungen stattfinden. Oft werden auf dem Schulweg Freundschaften geschlossen und Erinnerungen geschaffen. Nur wenn Kinder regelmäßig zu Fuß gehen, lernen sie, Verkehrsregeln und Gefahren besser einzuschätzen.

Eine Stadt, die für Kinder funktioniert, funktioniert für alle gut.

Quelle Grafik Vorderseite: Barometer Bildungswelt: Schulwegsicherheit (2025). DGUV.
Basis der Frage: Erwachsene, die ihre Kinder zur Schule begleiten oder mit Auto oder Lastenrad bringen.

Mehr zum Thema:

Dieses Projekt wurde gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) und das Umweltbundesamt (UBA). Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.

Umwelt Bundesamt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit